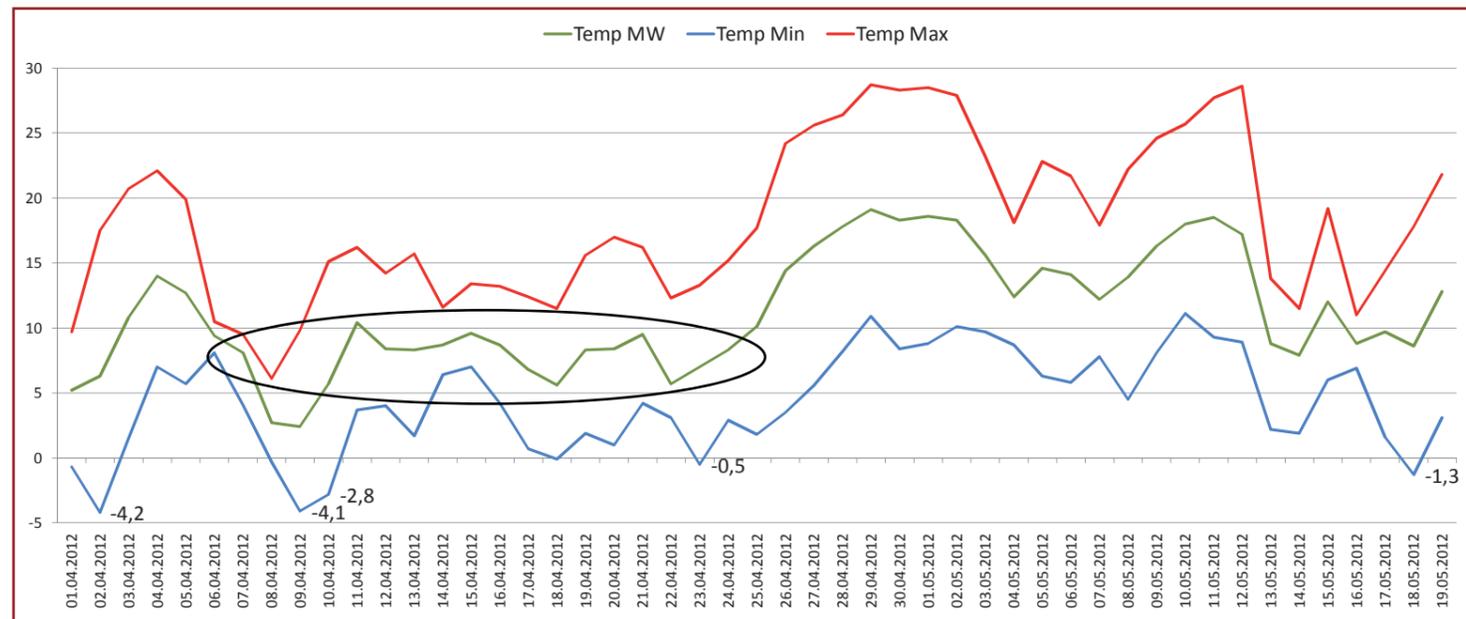


Dr. Leonhard Steinbauer

Auswirkung der Spätfröste und des schlechten Blühwetters auf die Behänge der Süßkirschensorten

Bei Süßkirschen kommt es immer wieder zu Ertragsausfällen durch Spätfröste oder ungünstiges Blühwetter. In den meisten Jahren genügt ein Spätfrostereignis, zu kaltes oder zu heißes Blühwetter und die Erträge sind deutlich reduziert. Erfahrungsgemäß verlaufen drei von zehn Jahren im Kirschenanbau nicht zufriedenstellend.

Ganz im Gegensatz zum guten Kirschenjahr 2011, waren die Jahre 2008 und 2010 eher ungünstig für die Kirschenproduzenten, 2012 wird als Katastrophenjahr in Erinnerung bleiben. Während der Blüte und Fruchtentwicklung sind 4 relevante Spätfrostereignisse aufgetreten und das Blühwetter ist über weite Strecken äußerst ungünstig verlaufen.



Tagestemperaturen zur Kirschenblüte am Standort des Landwirtschaftlichen Versuchszentrums (Graz-Ragnitz).

Die extremen Frostereignisse sind am 2. April, 9. April, 10. April und 18. Mai aufgetreten. Insgesamt gab es an fünf Tagen Temperaturen unter null Grad zur Zeit der Blüte und Fruchtentwicklung.

Am 2. April - zum ersten Blütenfrost - war die phänologische Entwicklung bei Samba BBCH 64 (40 % geöffnete Blüten), bei Regina BBCH 60 (Blühbeginn). Die folgenden Tage waren von warmen Temperaturen geprägt ehe am 9. und 10. April nach einem vorhergegangenen Temperatursturz die nächsten Spätfrostereignisse schädigend auftraten. Die folgenden 14 Tage waren mit Tagesmittelwerte um oder unter 10 °C für die Befruchtung äußerst ungünstig, die Bodentemperaturen fielen auf 10 °C ab, weshalb die Entwicklung absolut stillstand.

Erst am 25. April endete die Blüte bei den spätblühenden Sorten wie Regina oder Sylvia. Das sollte noch nicht alles gewesen sein. Am 18. Mai fielen die Temperaturen noch einmal für einige Stunden unter 0 °C.

Am 22. Mai erfolgte eine Bonitur über den verbliebenen Behang. Es gab Sorten, bei denen nicht eine einzige Frucht vorhanden war und Sorten mit deutlich höherem Behang (bis zu 30 % eines normalen Behanges).

Die alte Sorte Schneiders ist in unserem Sortenversuch mit den Widrigkeiten des Jahres 2012 am besten zurecht gekommen. Auch in Ertragsanlagen, in denen Schneiders als Befruchtersorte Verwendung findet, konnte dieser Eindruck bestätigt werden.



Die Sorte Schneiders (Bild oben) ist mit den Wetterbedingungen dieses Jahr am besten zurecht gekommen. Bei Sylvia (Bild unten) endete die Blüte erst am 25. April.



Samba aufgenommen am 4. April nach dem ersten Spätfrostereignis

Ertragsvorschätzung am 22.05.2012

Kein Ertrag	nur Einzelfrüchte	eines durchschnittlichen Ertrages		
		bis 10 %	11 bis 25 %	26 bis 50 %
Earlise	Burlat	Bellise	Giorgia	Schneiders
Kordia	Canada Giant	Benton	Karina	Sylvia
	Celeste	Black Star	Lala Star	
	Duron 3	Blaze Star		
	Grace Star	Coralise		
	Oktavia	Regina		
	Samba	Starking Hardy Giant		
	Satin	Sweetheart		
	Selah	Tieton		
	Skeena			
	Summit			
	Sweet Early			